

Meldungen

von Thomas Bärthlein und Nisa Punnampambil

Volkszählung in Indien

Im Februar sind drei Wochen lang 2,4 Millionen Volkszähler unterwegs, um, wie alle zehn Jahre seit der Kolonialzeit die Bevölkerung Indiens zu erfassen. Es ist die erste Volkszählung, nachdem die Einwohnerzahl Indiens die Milliarden-Grenze überschritten hat. Die offizielle Zensus-Homepage mit zahlreichen statistischen Informationen zu Indien ist: www.censusindia.net

Waffenstillstand in Kaschmir

Die indische Regierung hat am 23. Januar ihren Verzicht auf militärische Gewalt in Kaschmir um einen weiteren Monat verlängert. Die einseitige Waffenruhe gilt seit dem 28. November. Seitdem ist die Zahl der Anschläge in Kaschmir zurückgegangen, nach Angaben der *Times of India* halbierte sich auch die Zahl von indischen Truppen getöteter Militanten. Die Dachorganisation der kaschmirischen Separatisten, die *Hurriyat-Konferenz*, warf Indien vor, den Waffenstillstand nicht konsequent einzuhalten.

Li Peng in Indien

Beim Besuch des chinesischen Parlamentspräsidenten Li Peng in Indien haben beide Seiten vereinbart, ihren Grenzstreit möglichst rasch beizulegen. Zwischen China und Indien sind im Westen und Osten Grenzen umstritten; 1962 hatten die beiden Staaten einen Krieg deswegen geführt. Nach den indischen Atomtests 1998 hatten sich die Beziehungen verschlechtert, weil Indiens Regierung sie auch mit der Bedrohung durch die chinesischen Nachbarn begründet hatte. Chinas Parlamentspräsident lobte die wirtschaftliche Öffnung Indiens.

Zwei Millionen Rugmark-Teppiche

Die indische Sozialministerin Maneka Gandhi hat in Hannover angekündigt, daß die *Rugmark-Initiative* gegen Kinder-

arbeit möglicherweise auf die Lederwaren- und Feuerwerk-Produktion ausgedehnt werden soll. Seit 1995 hätten die Kontrolleure von Rugmark 1.800 Fälle von Kinderarbeit in Indien, Nepal und Pakistan aufgedeckt, sagte Gandhi, die Vorsitzende von Rugmark International ist. In Indien betreibt Rugmark fünf Schulen. Bisher wurden in Deutschland mehr als zwei Millionen Teppiche mit dem Rugmark-Siegel verkauft. Sie haben einen Marktanteil von sechs Prozent.

(Weitere Informationen unter: www.rugmark.de)

Deutsch-indischer Handel wächst

Der Handel zwischen Deutschland und Indien hat 2000 um 11 Prozent zugenommen und einen Wert von neun Milliarden Mark erreicht. Indien hat mit Deutschland, seinem drittgrößten Handelspartner nach den USA und Großbritannien, einen Handelsüberschuß von 800 Millionen. Wichtigstes indisches Exportgut nach Deutschland sind Textilien, importiert werden vor allem Maschinen.

Kolkata

Nach Mumbai (für Bombay) und Chennai (für Madras) hat sich eine weitere indische Metropole umbenannt: Für Westbengalens Hauptstadt Kalkutta wird seit Jahresbeginn offiziell nur noch der bengalische Name *Kolkata* verwendet.

Privatisierung von Banken geplant

Das indische Kabinett hat eine weitgehende Privatisierung der staatlichen Banken beschlossen. Demnach soll der Staatsanteil an 19 Banken von 51 auf 33 Prozent sinken, um dem Kapitalmangel der Geldinstitute abzuwehren. 1969 und 1980 hatte Indien praktisch alle wichtigen Banken unter staatliche Kontrolle gebracht. Die Reformen müssen noch vom Parlament gebilligt werden. Die Bank-Gewerkschaften haben mit Massenstreiks gegen die Änderungen protestiert.

Eisenbahnverbindung zwischen Indien und Bangladesch

Indien und Bangladesch haben eine vor 36 Jahren während des damaliger indisch-pakistanischer Kriege unterbrochene Eisenbahnlinie wieder geöffnet zunächst für den Güterverkehr. Indiens Eisenbahnministerin Mamata Banerjee kündigte an, demnächst würden auch Personenzüge wieder zwischen Kolkata (Kalkutta) und Dhaka sowie Chittagong in Bangladesch verkehren.

Indien ein Mekka für Straßenbauunternehmen?

Das Straßenbaunetz in Indien ist wenig entwickelt und stellt ein Hemmnis dar für die industrielle Entwicklung vieler Regionen.

Industrien sehen sich genötigt aufgrund des schlechten Verkehrsnetzes, sich in den gut zugänglichen Hafenregionen an der Westküste niederzulassen. Der Bundesstaat Madhya Pradesh nimmt diesbezüglich eine Vorreiterrolle ein. S.R. Mohanty, Direktor für Industrieentwicklung in MP, kündigt an, daß der Staat mit dem Angebot von kostenlosen Grundstücken, Steuererleichterungen und Energiesubventionen Handelsunternehmen attraktive Anreize geben will, in MP Warenhäuser zu bauen. Grundvoraussetzung für die Verteilung von Gütern ist jedoch ein gut ausgebautes Straßennetz. Ziel ist es, 2.520 km Schnellstraßen zu bauen. Erste Ausschreibungen sind schon im Januar 2001 erfolgt. Die Fertigstellung von 15 Schnellstraßen wird für April 2002 anvisiert. Die indische Regierung hat bis zum März 2001 zugesagt, Aufträge für den Ausbau von 3.000 Kilometer vierspuriger Schnellstraßen als Teil des zwölf Milliarden US-Dollar teuren nationalen Straßenplanes vergeben zu wollen. Weltbank und die Asiatische Entwicklungsbank werden über die nächsten drei Jahre vier Milliarden US-Dollar für den

Schnellstraßenbau zur Verfügung stellen. Eine gerade eingeführte Benzin- und Dieselsteuer soll Indien Einnahmen in Höhe von einer Milliarde US-Dollar einbringen.

Deutschland - Festival in Indien

Die deutsche sowie die indische Regierung vereinbarten 1989 Kulturfestivals in dem jeweiligen Gastland zu organisieren. Das Indien-Festival in Deutschland fand 1991/92 statt; im Gegenzug wurde von Oktober 2000 bis März 2001 das Deutschland-Festival in Indien organisiert. Die organisatorische Federführung des Indien-Festivals in Deutschland lag bei dem Goethe-Institut. Das Deutschland-Festival wurde vom Max-Mueller-Bhavan in Indien organisiert und koordiniert. Die Kulturabteilung der indischen Regierung ist das indische Pendant dazu. Das Festival wurde am 30. September 2000 in New Delhi von Außenminister Joschka Fischer eröffnet.

Das Organisations-Komitee besteht aus Vertretern verschiedener Ministerien, dem Auswärtigen Amt, Deutsche Botschaft New Delhi, Max Mueller Bhavan (Bangalore, Chennai, Mumbai, New Delhi, Pune), Ministerium für Kultur, Jugend und Sport, Abteilung Kultur, dem *Indian Council for Cultural Relations* New Delhi (und anderen Städten) sowie der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. (Stuttgart) und dem Verbund indisch-deutscher Gemeinschaften (New Delhi). Unter den Sponsoren befinden sich, neben der Allianz, auch noch die BMW Gruppe, Bosch, Daimler Chrysler, Kulturstiftung der Deutschen Bank, Deutsche Lufthansa, Dresdner Bank, Merck, Siemens und Thyssen Krupp.

Während des Festivals werden Theater- und Tanzaufführungen, Konzerte, Kunstausstellungen, Seminare, Filmvorführungen, Symposien, Dichterlesungen, Modeschauen und ein gutes Kinderprogramm in 26 indischen Städten stattfinden. (Weitere Infos auf der Seite www.goethe.de)

Atomwaffenfähige Mittelstreckenrakete

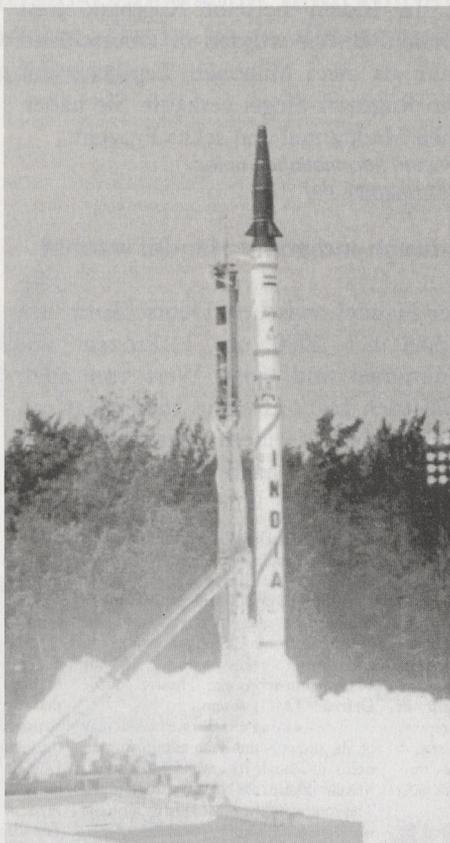
Indien hat Mitte Januar die Mittelstreckenrakete *Agni II*; mit einer Reichweite von 2.200 Kilometern

erfolgreich getestet. Trotz pakistanischer Proteste soll die Rakete, die auch Atomsprenghköpfe nach Pakistan oder China tragen kann, demnächst in Dienst gestellt werden.

„Hinduisierung des Bildungssystems?“

Das neue Curriculum des *National Council for Educational Research and Training (NCERT)* sorgt für eine Menge Aufregung.

Laut Dr. Helmut Reitfeld, Auslandsmitarbeiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Indien, haben die



Indiens Mittelstreckenrakete *Agni II*

neuen Rahmenrichtlinien des indischen Erziehungsministeriums Mitte November 2000 für sämtliche Grund- und weiterführenden Schulen, eine Welle von Protesten ausgelöst. In den Medien, in pädagogischen Forschungseinrichtungen und in den Oppositionsparteien werden sie als erneuter Versuch der hindu-nationalistisch dominierten Regierung bewertet, die „Hinduisierung“ Indiens voranzutreiben.

Dr. Reitfeld macht auf einige Tendenzen in dem neuen Curriculum aufmerksam. So wird darin das ländliche

Indien romantisiert, es gibt keine Unterdrückung von Frauen oder Minderheiten. Das Kastensystem ist Grundpfeiler für den Frieden und die Stabilität in der Gesellschaft. Das Dokument, so Reitfeld, betont, daß in der Vergangenheit der eurozentrischen Perspektive zu viel Bedeutung beigemessen worden sei. Statt dessen sei es Aufgabe der Sozialwissenschaften, die heutige Bedeutung Indiens im Zuge der Globalisierung sowie das Leitmotiv *Being an Indian* stärker herauszustellen. Dieses Anliegen ist zunächst nicht verworfen, leitet jedoch eine sehr starke *Indianisierung* bzw. *Hinduisierung* ein. Im Sprachunterricht, so Reitfeld, sollen nach dem neuen Lehrplan Hindi und Sanskrit gegenüber Englisch und den zahlreichen Regionalsprachen des Landes aufgewertet werden. Mit den neuen Rahmenrichtlinien einher geht eine neue Zeitschrift an den Start, die sich *Journal of Value Education* nennt. Das neue Journal wird vom NCERT veröffentlicht und redaktionell betreut. Es verlangt, laut Reitfeld, die Einführung eines hinduistisch geprägten Religionsunterrichtes und warnt explizit vor den sogenannten Buchreligionen, die dem Land den „größten Schaden“ zugefügt haben.

Das Dokument beansprucht als Grundlage auf jahrelange Erhebungen und Diskussionen verweisen zu können, dessen akademische Mitarbeiter/innen bestreiten überhaupt daran mitgewirkt zu haben. Das nationale Beratungsgremium *Central Advisory Board of Education* hat dieses Dokument auch noch nie gesehen. Es scheint, daß es sich hier um eine politische Richtungsvorgabe handelt, die Murali Manohar Joshi, dem Kultusminister, bekannt für seine hindu-nationalistischen Hardliner-Positionen zugeschrieben wird.

Die Aufregung und Diskussionen über den *Saffron Lehrplan* sind gerade erst entfacht und es bleibt abzuwarten, wie sich der Lehrplan auch tatsächlich in die Praxis umsetzen lassen wird.